

@l p t r a u m - Lebensverhältnisse in Deutschland, in Würde ?

Lebensverhältnisse in Deutschland, Lebensverhältnisse in der Region Hannover oder

Die Würde des Menschen Art.1 GG und das Sozialstaatsgebot Art. 20 GG im Konflikt mit der aktuellen Sozialgesetzgebung im II. und XII. Buch SGB.

IM KLARTEXT

Was braucht ein Mensch, der in Deutschland in Würde leben können soll, unabhängig davon, ob er erwerbsfähig oder erwerbsunfähig ist, ob er in Rente oder Pension oder in Ausbildung ist, ob er Mann oder Frau ob er jung oder alt ist?

Mensch braucht

- 1 Ernährung und bestimmte/unbestimmte Waren des täglichen Bedarfs
- 2 Haushaltsenergie
- 3 Ressourcen für sein kulturelles und soziales Leben für Familie, Bekannten- und Freundeskreis, für bürgerschaftliches Engagement, Vereins- und Netzwerkarbeit in Nachbarschaft, Bündnissen gemäß seiner entfalteten oder zu entfaltenden Persönlichkeit

Existenzminimum darf nicht



sanktioniert werden

4. Urlaub zur Regeneration und zur Gesunderhaltung seiner Persönlichkeit (physisch, psychisch und sozial)
5. Mobilität
6. Bekleidung
7. Instandhaltung von Wohnraum, Möbeln, etc.
8. Ressourcen im Krankheitsfall (Krankenbedarf)
9. Grundlagen zur Teilhabe am Geldverkehr (Konto)

Dies ist mit einem Eckregelsatz von 359,- Euro im Monat nicht gewährleistet!

Er benötigt außerdem eine Wohnung, die nach den Erfordernissen unserer

Kultur funktioniert (Miete und Nebenkosten, die diese Wohnung verursacht nach den geltenden Maßstäben unserer Kommunen und des Sozialwesens). Er benötigt ebenfalls den Krankenversicherungsschutz zur Teilnahme am Gesundheitswesen.

Über diese Selbstverständlichkeiten herrscht Konsens quer durch alle politisch widerstreitenden Parteien und Interessengruppen zumindest in Sonntagsreden.

Die Sozialgesetzgebung wird diesen Selbstverständlichkeiten nicht gerecht. Diese Selbstverständlichkeiten werden durch unser Grundgesetz geschützt, diese Existenzsicherung wird durch wirtschaftsinteressen und kapitalistische Interessen immer wieder in Frage gestellt mal subtil bis plump und mal verdeckt und 'intelligent'.

Die Existenzsicherung jedes Einzelnen darf nicht durch Zwangsmaßnahmen unterhöhlt werden: Nicht durch Arbeitszwang per Staatsgewalt, nicht durch Zwangszuweisungen in Unterkünfte, nicht durch moralischen und psychische Gewalt mittels korrupter Meinungsmache. (Jochen Peiler)

Einladung zum 4. kulturpolitischen Brunch Sonntag 04.Juli 2010

Was brauchst Du für ein gutes Leben? Was brauche ich dafür?

Ein Gedankenaustausch in entspannter Frühstücksatmosphäre. Im Politbüro Prekär, am Sonntag 04. Juli 2010, 11.00 Uhr, in der Hengstmannstraße 1, das ist

der 4. Kulturpolitische Sonntagsbrunch von und für Menschen in prekären Lebenslagen im Politbüro Prekär.

Wie denkst Du darüber: Ist ein gutes Leben für alle Bürger möglich?

Worauf sollten wir dabei achten. ?

Sei Herzlich willkommen!

Bitte kurz (0511-2100173) anmelden, damit der Frühstückstisch angemessen gedeckt sein kann. Sonntag, den 04. Juli 2010 11.00 Uhr in der Hengstmannstraße 1, in Linden Süd. -> siehe Seite 3

Begegnungsstätte Linden-Süd

“Politbüro prekär”

Hengstmannstraße 1

Kulturpolitischer Brunch

So, 6. Jun = “Sommerenergien”

Nicht unterzukriegen ?

@l p t r a u m im Juni

wieder voll da !

Und gleichbleibend

Frech !

Begegnungsstätte Linden-Süd

“Politbüro prekär”

Hengstmannstraße 1

Treffen Arbeitskreis Selbsthilfe

Jeden Freitag 19.00 Uhr

Direkt oder indirekt betroffen ? - Erwerbslos ? - ALG-II- oder SozialgeldempfängerIn ?

Zu Risiken und Nebenwirkungen empfehlen wir den solidarischen Zusammenschluss, Widerstand entwickeln in Gruppen, in denen sich Gleichgesinnte bereits zusammengeschlossen haben. Kontakte siehe letzte Seite

@l p t r a u m - 5 Jahre kostenlose Zeitung für Menschen in prekären Lebenslagen.

Wir treffen uns z.B. jeden Montag 18.00 Uhr bei der Montagkundgebung am Schillerdenkmal.

MitstreiterInnen sind herzlich willkommen !

www.alptraum.org - info@gegen-sozialabbau.de





Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
ALZ, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goserie 10	Termin vereinbaren, 12 400-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 70 14 8-21
SVdK, Rote Reihe 15	Termin vereinbaren, 1 31 72 20
pro familia, Goserie 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Gruppenstraße 8	Termin vereinbaren, 27 07 39-0
Erwerbslosen-Begleitservice	...ist im Aufbau 0173 / 138 70 81
Politbüro prekär, Hengstmannstr. 1	...ist im Aufbau 0511 / 162 906 36

Zu Risiken und Nebenwirkungen: Erwerbsloseninitiativen befragen!
Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, erheben Gebühren. Sie sind oft sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen!

EHRENAMT @lptraum in Hannover - Würdigung unserer Aktivitäten

Die Stadt Hannover bietet zur Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeiten verschiedene Formen der Danksagung für bürgerliches Engagement. Nach dem Motto: "Tue Gutes, rede aber auch darüber, fühlten sich die seit 5 Jahren aktiven, ehrenamtlich und ohne jegliche Aufwandsentschädigung tätigen @lptraum-Redakteure angesprochen, auch ihren Antrag abzugeben. Der Dank der Stadt Hannover: eine goldene Ehrenamtskarte, die mit einigen Vergünstigungen für öffentliche Einrichtungen der Stadt Hannover verbunden ist. Voraussetzung, mindestens 5 Stunden in der Woche oder 250 Stunden im Jahr unentgeltlich dem Ehrenamt zu opfern, haben die @lptraum-Redakteure Erwin Stefaniuk und Heinz-Dieter Grube durch die Herausgabe von bereits 65 monatlich neu erscheinenden

Exemplaren des @lptraum mehr als erfüllt. Unser ständiger Mitarbeiter Albert Einstein konnte aus bekannten Gründen seinen Antrag nicht mehr rechtzeitig einreichen, hätte auch die Antrags-Zeitvoraussetzungen nicht ganz erfüllen können. Weiterhin hat @lptraum durch den Verbund mit dem Politbüro prekär die Chance genutzt, Förderung durch die Stadt Hannover zu erhalten. Eine für uns prekäre Einrichtungen nicht unerhebliche Summe ist uns als eine "Prämie" für Aufwandsentschädigung für .z.B. Wochenend-Tickets bzw. zur Bezahlung der jährlichen Journalistenverbands-Beiträge zugestanden worden, so dass Mitglieder des Politbüro prekär nun auch zu verschiedenen Treffen aus unserer Kasse bezahlt fahren können, die Redakteure sich mit den notwendigen Journalisten-Ausweisen

auch einmal z.B. bei Demos durch die Reihen der Polizei begeben können oder bei Ämter-Befragungen, bei Pressekonferenzen gleichwertig sind, überhaupt teilnehmen können. Unsere Gewerkschaft, die ver.di, mit ihrer Journalistenunion (DJU) hatte uns bekanntermaßen die bisher kostenfreie Ausstellung von Presseausweisen dank des Vorstandes Friedrich Siekmeier verweigert. Daher unseren besonderen Dank an die Stadt Hannover, die unsere kritische Arbeit nicht auch zum Anlaß nahm, uns eventuell abzustrafen. Unser Dank dem Referat 50.50.1, dank Herrn Dr. Werner Heye, der unsere Förderung im Bereich Bürgerengagement und soziale Stadtteilentwicklung ohne jegliche Abstriche bewilligt hat. Wir würdigen das, werden uns verstärkt im Stadtteilforum einbringen. (HaDe)

**Unterstützt bitte weiterhin unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:
 H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg**

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papieraussgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.

++++ Über 5 Jahre Hartz IV = Über 5 Jahre @lptraum 2005 - 2010 + + + + +
"Widerstand ist gut! - Gegenwehr macht Mut! - Wir wehren uns in Würde und mit Wut!"
 Mehr als 60 Ausgaben kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau - Infos: www.alptraum.org

Impressum:

"ALP-Traum" ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt. "Politbüro-prekär" schließt sich an.
 + + + Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg + + +

Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 / 16 56 24 31

@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover

www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendeinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papieraussgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Impressum:

5. Kulturfest am Sa., 5. Juni 2010, 14 - 18 Uhr: Bad Nenndorf ist bunt

KURPARK BAD NENNDORF - Bündnis gegen Rechtsextremismus: www.bad-nenndorf-ist-bunt.com

@lptraum-SozialTarif: Wann gibt es einen echten SozialTarif ?

Rund 10.000 Menschen mit geringem Einkommen nutzen regelmäßig den seit Oktober 2009 gültigen Sozialtarif für den Öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover. Nach dem monatlichen Kauf der aus unserer Sicht unnützen Wertmarke zu 4 € können Berechtigte den ganzen Tag mit Bussen und Bahnen in die für das Ticket gültigen Zonen fahren, das zum Preis eines Einzelfahrscheins. Wie zufrieden Nutzerinnen und Nutzer mit dem neuen Angebot sind, ob und was sich aus ihrer Sicht noch verbessern lässt, das wird nun mit einer Befragung ermittelt. Zuvor hatte die Region durch Herrn Gapski zu einem workshop geladen, zu dem Vertreter von Einrichtungen und Initiativen, die mit Berechtigten zu tun haben, gerufen waren, so auch @lptraum und Asphalt-Redakteure. Wir berichteten bereits in der April-Ausgabe, hielten uns aber an das Versprechen, keine Interna

des workshops preis zu geben. Im April wurden dann die 8.000 Fragebögen an Berechtigte in der Region versandt. Leider erfolgte keine Berücksichtigung der im workshop erarbeiteten Erkenntnisse. Offensichtlich und so durchaus auch in der öffentlichen Presse so publiziert, haben abermals die Verkehrsbetriebe die Fragen des Fragebogen selbst entwickelt. Sie wollen scheinbar zusammen mit dem Regionspräsidenten Jagau als ihren Vorstand zu ganz bestimmten Ergebnissen gelangen, die in keiner Weise die Kalkulationen des GVH offenlegen werden. Umfassendere Fragestellungen wurden bereits vorab vom "Politbüro prekär" in die Sozialausschüsse der Region getragen. @lptraum ist gespannt, ob zumindest die unabhängigen Ergebnisse des workshops mit in die Entscheidungen am 3. Juni 2010 einfließen können, in dem dann tagenden Ausschuss für

Soziales, Wohnungswesen, Gesundheit und interkulturelle Angelegenheit der Region Hannover öffentlich vorgestellt werden. Oder ist das wieder einmal eine Angelegenheit des Verkehrs-Ausschusses der Region Hannover. (HaDe)



(Sorry, unser ständiger freier Mitarbeiter @lbert Einstein fehlte erstmals seit über 5 Jahren wg. Krankheit in der Mai-Ausgabe...)

@lbert 1stein im Politbüro-Prekär: "Ein Abend, an dem sich alle Anwesenden einig sind, ist ein verlorener Abend."

EINLADUNG zum Juni-FRÜHSTÜCK in unsere Kontaktstelle in Linden-Süd am Sonntag, den 6. Junii

"Politbüro prekär"

lädt zum

kulturpolitischen Brunch

am Sonntag, den 06. Juni 2010 um 11.00 Uhr ein
in die Begegnungsstätte Linden-Süd, Hengstmannstr.1

Thema 06. Juni :

- *Sommer
- *Sonne
- *Energie

Unser Brunch findet jeden 1. Sonntag im Monat statt. Bitte Voranmeldung unter 0511 - 2100173, damit eine Kostenplanung gemacht werden kann.
Eintritt frei, um Spenden wird (je nach Möglichkeiten) gebeten.

Sonntag, den 06. Juni

11.00 bis 14.00 Uhr.

GEMEINSAMES FRÜHSTÜCK
Hengstmannstraße 1,
Begegnungsstätte der
Erlöserkirchengemeinde

POLITBÜRO PREKÄR
zusammen mit Bildungswerk ver.di

Die Teilnahme ist kostenlos, der Eintritt frei. Oder um es augenzwinkernd programmatisch zu sagen:

„Zufrieden jauchzet groß und klein:
hier bin ich Mensch, hier darf ichs
sein!“

(Faust I, J.W.v. Goethe)

Herzlich Willkommen!

Einladung zum 4. kulturpolitischen Brunch Sonntag 04.Juli 2010

Wir sind davon überzeugt, dass Menschen, ob alt ob jung, ob erwerbsfähig oder nicht erwerbsfähig innerhalb unserer bürgerlichen Gesellschaft bestimmte Lebensbedingungen benötigen, die mit unseren Werten übereinstimmen: gesunde Ernährung, eine Wohnung im üblichen Standard (fließend kaltes und warmes Wasser), Teilnahmemöglichkeiten am

sozialen und kulturellen Leben in Theater, Museum, Bibliothek, Verein, Familie. Die Chancen Ihre Persönlichkeit in Beruf und Freizeit zu entwickeln, wofür beim Prinzip des lebenslangen Lernens Zugänge zu Bildung als Kind, Erwachsener bis ins hohe Alter gehört und die entsprechende Mobilität. Die Teilnahme am Gesundheitswesen gehört ebenso dazu wie der Schutz der Ge-

meinschaft bei Gebrechlichkeit und Hilfsbedürftigkeit. Deutschland leistet sich diese gesellschaftliche Seinsform und kann sie sich wohl (noch) leisten. Nicht der Geldmangel und die materielle Not sprachen dagegen, dass das so bleibt sondern vielleicht der Egoismus des Einzelnen und die Gleichgültigkeit als Mitmensch.

Jochen Peiler)

Herzlich willkommen !

DGB-Haus: Mo., 7. Juni 2010, 18 Uhr - "Die Gedanken sind frei...?"

Diskussionsveranstaltung zum neuen Versammlungsgesetz in Niedersachsen: www.niedersachsen.dgb.de

@lptraum-Zitate, Schlagzeilen & Infos aktuell im Juni 2010:

»Europäisches Jahr 2010 gegen Armut & soziale Ausgrenzung« Infos: www.2010gegenarmut.at

Schluss mit der @lptraum-Mangelernährung von 3,94 Euro pro Tag !

+ + + + + 500 Euro ALG II-Eckregelsatz ! + + + + + 10 Euro Mindestlohn ! + + + + +
 3,94 Euro pro Tag für Essen und Trinken reichen nicht für gesunde Ernährung. - 0,49 Euro pro Tag für öffentliche Verkehrsmittel reichen nicht. - Mit 359 Euro pro Monat insgesamt für den Lebensunterhalt kann man nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. - Stattdessen: 500 Euro Eckregelsatz - 10 Euro Mindestlohn (lohnsteuerfrei) - Willst Du mehr erfahren? - www.500-euro-eckregelsatz.de

"Jeder Mensch muss von Arbeit leben können - aber ohne Arbeit auch !"

@lptraum-Armutszeugnis für Hannover: Jedes 4. Kind in der Stadt ist arm

Rund 22.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren wachsen in Familien auf, die Sozialleistungen beziehen - in der Regel "Hartz IV". - Das sind 28 Prozent aller hannoverschen Minderjährigen...
 Bei den ca. 6.000 ausländischen Minderjährigen wachsen 80,8 Prozent der unter Zweijährigen in Armut auf. Vielen notleidenden Familien fehlt der Überblick über Hilfsmöglichkeiten. Hier berät das FamilienServiceBüro, Kurt-Schumacher-Straße 24, 30159 Hannover, Telefon 0511 / 168 - 43535

@lptraum-Sportausschuss: Badetarife ab Mai um 10 bis 15 Prozent erhöht

Die **Eintrittspreise** zu den städtischen und den von Vereinen geführten **Hallen- und Freibädern** sind ab 1. Mai durchschnittlich um zehn, in einzelnen Tarifgruppen sogar um bis zu 15 Prozent gestiegen.
 Erwachsenen-Einzelkarte im Hallenbad 3,50 statt bisher 3,30 Euro, im Freibad 2,50 statt 2,30 Euro.
 Kinder- und Schüler zahlen in der Halle 2,00 statt 1,90 Euro und im Freibad 1,50 statt bisher 1,40 Euro.
 Diverse Ermäßigungen (u.a. für Familien) siehe auch HannoverAktivPass oder Nds. Ehrenamtskarte...

Damals vor 41 Jahren... @lptraum-üstra anno Juni 1969: Aktion Roter Punkt

"Hände weg vom Einheitstarif! - üstra, üstra ungeheuer, erstens Scheiße, zweitens teuer!"

Slogans im Sommer 1969 auf Hannovers Straßen zur "Aktion Roter Punkt" gegen Fahrpreiserhöhungen. Tagelang wurden Busse & Bahnen boykottiert, bis die **üstra** nachgab - und Fahrpreiserhöhungen von da an auf den Winter verlegte... (@lptraum berichtete) - Infos: www.uestra.de - Siehe auch: **einstages** http://einstages.spiegel.de/static/authoralbackground/4290/anarchie_in_germany.html

@lptraum-DB-NiedersachsenTicket: Bis zu 5 Personen. 1 Tag. 28 Euro.

Montags bis freitags von 9.00 bis 3.00 Uhr des Folgetages, am Wochenende und an gesetzlichen Feiertagen schon ab 0.00 Uhr. - Für Alleinreisende: das NiedersachsenTicket Single für 20 Euro.

DB Regio Nord - Viele Ausflugsziele in Niedersachsen, Bremen & Hamburg: www.bahn.de/erlebnis

@lptraum-Stöber-Sonntage im Juni: "Der Flohmarkt auf Faust lebt !"

Kultur-, Sammler- & Tauschbörse ab Mai 2010 jeden Sonntag 12 - 17 Uhr auf dem Faust-Gelände
 Teilnahmebeitrag: 5,- Euro (Aufbau ab 10 Uhr - nicht kommerziell) - **"Alles nur 1,- Euro ? - Nein danke !"**
 Kulturzentrum Faust e.V. - Infos unter Tel. 0177 / 4405270 - Voranmeldung E-Mail: stoebere@faustev.de

@lptraum-Sparkasse Hannover: "Wir zahlen nicht für eure Krise - oder doch?!"

25.000 Neukunden haben 2009 bei der Sparkasse Hannover ein Privatgirokonto eröffnet. - Auch sonst kann sich die Bilanz sehen lassen: Das Kreditinstitut machte 25 Millionen Euro Gewinn - ein Plus von 66,7 Prozent. - Rund 1.000 Kunden waren 2009 von der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank "Lehman Brothers" betroffen...

@lptraum-erzählcafé: jeden 2. mittwoch 16.00 uhr - querkunst hannover e.v.

lesung, zuhören, fragen, klönen - jeweils mit der literarischen lesung einer eingeladenen schriftstellerin oder eines schriftstellers, aber auch mit verschiedenen autorinnen und autoren: nachbar/innen, schriftsteller/innen und andere freunde treffen sich bei kaffee und kuchen und erzählen sich was...
 erzählcafé: veranstaltet von querkunst hannover e.v. - c/o wulf hühn - telefon 0511 / 3503366
 nordstadt-bibliothek, engelbosteler damm 57, 30167 hannover, e-mail: wulfhuehn@online.de

+ + + + + Über 5 Jahre Hartz IV = Über 5 Jahre @lptraum 2005 - 2010 + + + + +

"Widerstand ist gut ! - Gegenwehr macht Mut ! - Wir wehren uns in Würde und mit Wut !"

Mehr als 60 Ausgaben kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau - Infos: www.alptraum.org

ver.di-Erwerbslosentreff ist kein @lptraum mehr

Seit der Wahl eines neuen Vorstandes des **ver.di-Ortserwerbslosenausschuss** in Hannover ist der **ELO-Treff** am 1. Mittwoch im Monat wieder erträglich, wird wieder gepflegt, beginnt im Gegensatz zu früher erst um 15.30 Uhr. Die "Diktatur des Proletariat", verkörpert durch die bisherige

selbstherrliche und anmaßende Sitzungsleitung des Herrn Volker R., unterstützt durch weitere antidemokratische Kräfte, ist aufgehoben. In der letzten Sitzung wurde der Beschluss dieser Clique aufgehoben, der Gästen das Rederecht beschneidet, so dass nicht einmal die ungerechtfertigt gegen die

Gäste erhobenen Anschuldigungen wieder ausgeräumt werden konnten. Offensichtlich, dass real und positiv agierende Menschen eine Gefahr für die bisherigen Dogmatiker im ELO-Vorsitz darstellten. Die ELO-Sitzung im Mai stellte klar, dass gerade die Gäste gerne gesehen sind, die Vernetzungen anstreben (HaDe)

Demonstrationen am Samstag, den 12. Juni 2010 in Berlin und Stuttgart

Hannover: BUS-Abfahrt nach Berlin: 7:00 Uhr ab ZOB, Kosten: 5 Euro, Anmeldung: **ver.di-Info-Point**, Goseriende 10

Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, zum JobCenter, zum Sozialamt oder zum Wohnungsamt, empfiehlt das ArbeitsLosenPresse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen weiterhin kreativ-zornige AutorInnen bzw. Material-

und Info-SammlerInnen gesucht ! **Greift zu eurer spitzen Feder !** Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, so liefert uns doch bitte gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neoliberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenen Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann. Wichtig ist, dass wir den Lügen und

der gezielten Desinformation entgegenzutreten. Die Landesmedienanstalt hat freien Bürgerfunk eingeschränkt. Ab 1. April 09 ist **radio flora** nur noch im Internet ! (Alp)

alptraum@radioflora.de



@lptraum-Konto-Pfändung - Rechtzeitig Dein Sozial-Geld abheben !

Nach § 55 SGB I muss die Bank Sozialleistungen (und Kindergeld), die auf dem Konto des Berechtigten eingehen, innerhalb von vierzehn (bis Juni 2010 = sieben) Tagen in voller Höhe auszahlen. Diese Auszahlungspflicht besteht unabhängig davon, ob eine Kontopfändung vorliegt oder das Konto überzogen ist (Sollstand), wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

a). Gutschrift von Sozialleistungen
Dazu zählen: ALG I, ALG II, Aufwandsentschädigung für Ein-Euro-Job, Sozialhilfe, Wohngeld, BAföG, gesetzliche Renten (z.B. Alter, Witwe/Waise, Erwerbsminderung, Unfall), Krankengeld, Leistungen der Pflegeversicherung, Übergangsgeld, Unterhaltsgeld, Elterngeld, Unterhaltsvorschuss. Kindergeld ist steuerlicher Familienleistungsausgleich. Aber der Kontoschutz gilt nach § 76 a EStG entsprechend.

b). auf dem Konto des Berechtigten
Die Sozialleistungsgutschrift muss auf einem Konto des Leistungsberechtigten eingehen. Er muss zumindest Konto-Mithaber sein („Und-“ bzw. „Oder-Konto“); eine Vollmacht reicht nicht aus. Hat der Sozialleistungsempfänger kein eigenes Konto und erfolgt die Gutschrift (aus Not) auf dem Konto eines Dritten, das gepfändet wird, dann sollte umgehend ein Antrag nach § 765a ZPO zum Vollstreckungsgericht (bei der Vollstreckungsstelle des öffentlichen Gläubigers) erfolgen.

c). ggf. Nachweis führen

Der Schuldner muss ggf. nachweisen, dass es sich bei der Gutschrift um eine Sozialleistung bzw. um Kindergeld handelt. Meist geht dies aus dem Kontoauszug hervor (z.B. „Rentenservice RV-Rente“). Bei Sozialhilfe oder ALG II empfiehlt es sich, den Leistungsbescheid vorzulegen; bei der „Vergütung“ für den Ein-Euro-Job die Eingliederungsvereinbarung oder eine Bestätigung der Einsatzstelle.

d). Ab 01.07.2010 gilt die neue 14-Tage-Frist (statt bisher 7-Tage-Frist)
Die Bank muss innerhalb der ersten 14 Tage nach Gutschrift in voller Höhe auszahlen bzw. Überweisungsaufträge ausführen (gem. Girokontovertrag). Die Bank hat keinen Entscheidungsspielraum. Das Kontoführungsentgelt muss auf dem Konto bleiben, um keinen Kündigungsgrund zu liefern (vgl. ZKA-Empfehlung). Die Auszahlungspflicht besteht sowohl bei einem überzogenen Konto als auch im Falle einer Kontopfändung. Eine Freigabe-Entscheidung des Vollstreckungsgerichts ist nicht erforderlich. Problem: 14-Tage-Schutz ist versäumt

Bei einem überzogenen Konto ist die Bank nach Ablauf der 14-Tage-Frist nicht mehr zur Auszahlung verpflichtet und kann mit der Sozialleistungsgutschrift das Minus auf dem überzogenen Girokonto ausgleichen. Liegt eine Kontopfändung vor, muss sich der Schuldner unverzüglich nach § 55 Abs. 4 SGB I an das Vollstreckungsgericht (bzw. Vollstreckungsstelle des öff. Gläubigers) wenden. Bei laufender Sozialleistung ist der unpfändbare Anteil nach Pfänd.-Tabelle für den Zeitraum zwischen PfÜB-Zustellung und nächster Sozialleistungs-Auszahlung freizugeben. Künftige Sozialleistungsgutschriften in unpfändbarer Höhe gibt das Vollstreckungsgericht auf Antrag analog § 850I ZPO-2010 frei (BGH ZVI 2007, 64). Belastungen durch die 14-Tage-Frist lassen sich so vermeiden.

Achtung: § 55 SGB I gilt ab Juli 2010 nur noch, wenn kein P-Konto geführt wird ! **Zum Jahreswechsel 2011/2012 tritt die ganze Regelung außer Kraft !**

Ab 01.01.2012 ist Pfändungsschutz für Kontoguthaben/Gutschriften nach § 850k ZPO-2010 sowie Verrechnungsschutz für Sozialleistungen und Kindergeld bei Sollstand nach § 850k Abs. 6 ZPO-2010 nur noch mit P-Konto

möglich !

Sondersituation bei der Postbank

Praktische Probleme bereitet die Auszahlung geschützter Gutschriften bisweilen bei der Postbank. Postbank-Agenturen haben aufgrund des Bankgeheimnisses keinen Einblick in die Kontoführung des Kunden. Die Mitarbeiter können nicht erkennen, welche Gutschriften wann und von welchen Stellen erfolgt sind. Die Agentur-MitarbeiterInnen vor Ort sind nicht entscheidungsbefugt ! **Achtung: Die Freigabe muss bundesweit in jedem Einzelfall erfolgen über: Postbank - Zentrale Kontoführung - Hiltropwall 4-12, 44137 Dortmund.** Die notwendigen Nachweise, dass es sich bei der Kontogutschrift um Sozialleistungen handelt (z.B. Eingliederungsvereinbarung für 1-€-„Vergütung“, ALG II-Bescheid) sind ggf. per Fax nach Dortmund zu übermitteln. Fax-Nr.: 0231/1802417. Im Idealfall wird die Sachbearbeiterin die Freigabe kurzfristig in das System eingeben. Neue Pfändungshotline: 01803 060999. Die Service-Hotline der Zentrale Kontoführung der Postbank ist erreichbar wochentags zwischen 7:30 und 17:00 Uhr; sie kostet 9 Cent/Minute aus dem Festnetz. Die Bandansage gibt dem Kunden in einem ersten Menü die Möglichkeit, sich die verfügbaren Zahlungseingänge ansagen zu lassen. Wünscht der Kunde einen Berater, so ist dieser im 2. Menü mit der Null zu erreichen. Es ist nicht erforderlich sich die Texte der Bandansage vollständig anzuhören. Wer die benötigten Ziffern kennt, gibt die Ziffern ein während der Ansagetext noch läuft und wird innerhalb von wenigen Sekunden (<10) zum freien Berater durchgestellt. Verfügbare Zahlungseingänge stehen für alle Arten des Zahlungsverkehrs (Überweisungen, Lastschriften, Daueraufträge, etc.) und zur Barauszahlung bereit. (DoMi/ErSt)

Großdemonstration am Samstag, den 11. September 2010 in Berlin

Internationaler Aktionstag für Bürgerrechte, Datenschutz und ein freies Internet: www.vorratsdatenspeicherung.de

@lptraum-Bundesverfassungsgericht: Hartz-IV-Urteil gilt nicht rückwirkend

Klarstellung aus Karlsruhe: Das aufsehenerregende Hartz-IV-Urteil gilt nicht für die Vergangenheit. Darauf wies das Bundesverfassungsgericht in einem vor vier Wochen veröffentlichten Beschluss hin und machte damit die Hoffnung vieler Hartz-IV-BezieherInnen auf mögliche Nachzahlungen zunichte. Arbeitslose bekommen auch nach dem Urteil des Bundesverfassungsgericht zu den Hartz-IV-Zahlungen nicht rückwirkend mehr Geld. Das Urteil des Gerichts gelte nicht für die Vergangenheit, stellten die obersten Verfassungsrichter in einem am 01. April 2010 veröffentlichten Beschluss klar. (Leider kein April-Scherz!) Hartz-IV-EmpfängerInnen bekämen daher weder als Regelleistung noch aufgrund der Härtefallregelung rückwirkend mehr Geld. Eine aus drei Richtern bestehende Kammer des ersten Senats wies damit die Verfassungsbeschwerde eines Ehepaars ab, das seit Januar 2005 Arbeitslosengeld II (ALG II) bezieht. (Az.: 1 BvR 395/09)

Besonderer Bedarf kann ab sofort angemeldet werden. Am 09. Februar 2010 hatte der Erste Senat die geltenden Regelleistungen für verfassungswidrig erklärt und den Gesetzgeber verpflichtet, die Regelsätze für das 2005 eingeführte Arbeitslosengeld II (ALG II) bis Ende 2010 neu zu berechnen. (Az.: 1 BvL 1/09, 1 BvL 3/09, 1 BvL 4/09) In seinem Grundsatzurteil hatte das Gericht nicht die Höhe der Zahlungen moniert, sondern die Art der Berechnung, besonders bei Kindern. Außerdem verpflichtete der Senat den Gesetzgeber dazu, mit sofortiger



Wirkung eine Härtefallregelung zu schaffen für die Übernahme dauernder, atypischer Kosten von Hartz-IV-BezieherInnen. Die Arbeitsagentur hatte dem klagenden Ehepaar 814,95 € monatlich für das erste Halbjahr 2005 bewilligt. Um 564,30 € mehr im Monat zu erhalten, klagte die beiden und scheiterten in allen Vorinstanzen bis hin zum Bundessozialgericht. Das Gericht habe in seinem Urteil von einer rückwirkenden Übergangsregelung abgesehen und auch den Gesetzgeber nicht verpflichtet, eine solche zu schaffen, erklärten die Verfassungsrichter. Da die verfassungswidrigen Regelungen folglich bis Ende 2010 anwendbar seien, könnten die Kläger keine höheren Regelleistungen oder Sonderzahlungen nach der Härtefallregelung den umstrittenen Zeitraum beanspruchen. - Weitere Urteile & Infos: www.gegenhartz.de (DoMi/ErSt)

@lptraum-Härtefallregelung: Schüler-Monatsfahrkarte gilt als Extrakosten

Knapp vier Monate nach dem Hartz-IV-Urteil des Karlsruher Bundesverfassungsgerichts (Az.: 1 BvL 1/09, 1 BvL 3/09, 1 BvL 4/09 / @lptraum berichtete) setzen die ersten Gerichte die neuen Vorgaben um. Das Sozialgericht in Detmold verurteilte jetzt die städtische ARGE, die Kosten von Monatsfahrkarten für zwei Schüler zu übernehmen. Diese Tickets stellten "einen laufenden, nicht nur einmaligen Bedarf" dar, wie er zur Deckung des menschenwürdigen Existenzminimums" nötig sei, entschied das Gericht in einem am 30. April 2010 veröffentlichten Urteil (Az.: S 12 AS 126/07). Solche Kosten müssen

nach der neuen Karlsruher Rechtsprechung seit 09. Februar 2010 übernommen werden. Nach Einschätzung des Vizepräsidenten des Sozialgerichts, Uwe Wacker, ist die Detmolder Entscheidung das bundesweit erste veröffentlichte Urteil, in dem die neue Härtefallregelung Anwendung findet. Die beiden Kläger, Mitglieder einer Hartz-IV-Bedarfsgemeinschaft, besuchen die gymnasiale Oberstufe einer rund fünf Kilometer entfernten Gesamtschule. Den Antrag auf Übernahme der Fahrtkosten hatte die beklagte ARGE zuvor abgelehnt, da sie ihrer Meinung nach aus der Regelleistung zu bezahlen seien. Nach

Ansicht der Richter handelte es sich bei der Entfernung zum Schulort jedoch um eine Wegstrecke, die "anders als früher" heute nicht mehr zu Fuß oder per Fahrrad zurückgelegt wird; unabhängig davon, ob die Eltern arm sind. Da die Fahrtkosten für öffentliche Verkehrsmittel (ÖPNV) aber einkommensschwache Eltern davon abhalten könnte, ihre Kinder auf die gymnasiale Oberstufe zu schicken, müsse das Ticket erstattet werden, so das Gericht. Dadurch würden die Chancen der Schüler, am Bildungserfolg teilzunehmen, "merklich verbessert".

Infos: www.sg-detmold.nrw.de (Alp)

@lptraum-Lautsprecherverbot: Rechtswidrig und Willkürlich ?

@lptraum berichtete in den letzten Ausgaben über den Eilbeschluss des Verwaltungsgericht Hannover vom 8.02.10 (Az. 10 B 750/10). Polizeiliche Auflagen, die elektrische Sprachverstärkung an eine Teilnehmerzahl koppelt, ist als rechtswidrig erkannt! Leider bekommt vor deutschen Gerichten nur Recht, wer sich nicht von Formalien austricksen lässt. Die Anmeldungen zum offenen Mikrofon unter freiem Himmel für die Montagsdemos im Mai in Hannover sind abermals rechtswidrig mit Auflagen versehen, die den Lautsprechereinsatz

per sofortiger Vollstreckbarkeit verbieten. Dumme gelaufen, dass nicht der verantwortliche Versammlungsleiter sondern drei Demo-Teilnehmer Beschwerde führten und somit die Beschwerde aus formalen Gründen kostenpflichtig abgewiesen wurde. Da die Beschwerdeführer ihren Hartz IV-Bescheid vorweisen konnten, ist ihnen zumindest die zuvor auf alle drei verteilte Gebühr von ca 500 € erlassen worden. Was lehrt uns das? Justiz und Polizei tricksen weiterhin, um Kritik in der Öffentlichkeit zu erschweren. Otto Normalverbraucher fällt, wie seit mehr als 5 Jahren zu beob-

achten, darauf herein. Wichtig, dass wir mit unserem @lptraum uns bemühen, eine Lobby für die Menschen darstellen, die ansonsten von Ämterwillkür ohne Informationen zur Gegenwehr betroffen sind. Den Weg, wie gegen das Lautsprecherverbot in Hannover angegangen werden kann, hatte Redakteur Heinz-Dieter Grube durch Anmeldung der Demo "Hartz IV geht uns alle an", am 8.02.2010 erfolgreich gewiesen. Manchmal kann es durchaus hilfreich sein, die entsprechenden Artikel und Tipps im @lptraum zu lesen und vielleicht auch noch zu beherzigen. (HaDe)

"ZIVILCOURAGE HAT VIELE GESICHTER - ZEIG DEINS."

Eine Initiative von: Nds. Ministerium für Inneres, Sport und Integration & **üstra AG**: www.uestra.de

@lptraum-Lesetipps Nr. 133 + Nr. 134 im Juni 2010:**Über den Monat am Ende des Geldes + Über den Lohn am Ende des Monats**

Armut trotz Arbeit - Untersuchungsberichte von Prof. Rainer Roth - AG TuWas Seit der Erstausgabe 01/2005 stellt @lptraum seinen Leser/innen interessante "Hartz-IV-Lektüre" vor. In fünfzehn Jahren sind daraus mittlerweile 135 Buch- und Lesetipps gewo-

nden, vom ALG-II-Ratgeber bis hin zum Polit-Comic. Laut Regelsatz-EVS-Nr. 9 vom 01.07.09 stehen ALG-II- und Sozialgeldempfängern für "Bücher und Broschüren" monatlich aber nur 5,69 € zur Verfügung. Falls dennoch Platz im "Hartz-IV-Bücher-Regal" ist, hier zwei

(leicht angestaubte) preiswerte Lesetipps der AG TuWas aus fernen, harten DM-Zeiten der 90er Jahre - im Euro-Zeitalter der Finanzkrisen immer noch sehr lesenswert...

ÜBER DEN MONAT AM ENDE DES GELDES - AG TuWas**Wer kann mit der offiziellen Sozialhilfe überhaupt bis zum Monatsende auskommen?**

Untersuchungsberichte von Prof. Rainer Roth, ("Nebensache Mensch - Arbeitslosigkeit in Deutschland" @lptraum-Buchtipps 04/2005) 1. Auflage

1992, 157 Seiten, 3,50 € (inkl. Versandkosten). @lptraum-Frage: "Warum ist am Ende des Geldes noch immer soviele Monat übrig?" - Siehe auch **KLARTEXT** e.V.: www.frankfurterappell.de

ÜBER DEN LOHN AM ENDE DES MONATS - Armut trotz Arbeit**Eine Untersuchung zum Thema Lohnniveau von Prof. Rainer Roth**

1. Auflage 1997, 221 Seiten, 5,00 € (inkl. Versandkosten). DVS Digitaler Vervielfältigungs- und VerlagsService, Schumannstr. 51, 60325 Frankfurt, Bestellformular: www.dvs-buch.de

Weitere Infos: Fachhochschule Frankfurt am Main, Fachbereich 4, AG TuWas, Gleimstr. 3, 60318 Frankfurt, www.agtuwas.de (ErSt)

@lptraum-Buchtipps Nr. 135: "Natürlich kann geschossen werden"

- Eine kurze Geschichte der Roten Armee Fraktion von Michael Sontheimer -

40 Jahre RAF-Syndrom: Die Rote Armee Fraktion ist der schwarze Fleck in der Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland. 23 Jahre lang führten junge Menschen aus der Mitte der Gesellschaft Krieg gegen den Staat. Michael Sontheimer erzählt eine kurze Geschichte der RAF: Seine Darstellung basiert auf Gesprächen mit ehemaligen Mitgliedern und schildert die neuesten Erkenntnisse über die Verbrechen der Terrorgruppe. Am 14. Mai 1970 verhaftet ein Mann und vier Frauen - darunter Gudrun Ensslin und Ulrike Meinhof - in West-Berlin mit Waffengewalt dem Strafgefangenen Andreas Baader zur Flucht. Es war die Geburtsstunde der Roten Armee Fraktion. Bis zu ihrem letzten Anschlag im Jahr 1993 versetzte die RAF die Republik immer wieder in Angst und Schrecken. Nach wie vor ist ein großer Teil der RAF-Taten nicht aufgeklärt; weiterhin halten neue Erkenntnisse Justiz, Politik und Gesellschaft in Atem.



Kompakt und spannend erzählt SPIEGEL-Autor Michael Sontheimer die

Geschichte der Roten Armee Fraktion, und er versucht zu erklären, warum immer wieder intelligente junge Deutsche einen brutalen Kampf gegen den Staat aufnahmen. Ein Buch für all jene, die sich dem Phänomen RAF zum ersten Mal nähern, aber auch für diejenigen, die glauben, bereits alles über die Terrorgruppe zu wissen. - Michael Sontheimer selbst wurde 1955 in Freiburg im Breisgau geboren. Er zählt zu den Gründern der Berliner Tageszeitung (taz), war Redakteur und Autor bei der Zeit und arbeitet seit 1995 für den Spiegel. Außerdem schrieb er zehn Bücher zu politischen und zeitgeschichtlichen Themen. Das Buch wurde u.a. am 12. Mai 2010 im Berliner taz-Café bei einem Gespräch des Autors mit dem ehemaligen RAF-Mitglied Astrid Proll präsentiert. (Quelle: TELEPOLIS) Michael Sontheimer: "Natürlich kann geschossen werden" Eine kurze Geschichte der Roten Armee Fraktion, SPIEGEL / DVA Sachbuch 04/2010, ISBN: 978-3-421-04470-9

224 Seiten mit Abbildungen, 19,95 € Infos: www.randomhouse.de (ErSt)

@lptraum-Buchtipps im Juli: "Gansterwirtschaft" & "COPY MAN"

Über 5 Jahre Hartz IV = Über 5 Jahre @lptraum 2005 - 2010 = Über 135 Buchtipps unter: www.alptraum.org

@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

Juni - 2010

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 6, Ausgabe 6

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon für jederman/frau & Kundgebung
Innenstadt, Georgstraße / Schiller-Denkmal
"Aufstehen gegen den Sozialkahlschlag!"

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
"Offene Tür": ein Angebot der katholischen Kirche
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: Telefon 0511 / 270 739-0

IG Metall-Arbeitskreis "Erwerbslose"

Jeden 1.+ 3. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr
IG Metall - Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di Ortserwerbslosenausschuss

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.30 Uhr - 17.30 Uhr
"in der Rotation", ver.di - Höfe, Haus C
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 +17)
E-Mail: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
im Freizeitheim Linden (Raum U 5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

muli quer - musik und literatur

Jeden 4. Freitag ab 20.00 Uhr, Nordstadt-Bibliothek
Engelbosteler Damm 57, 30167 Hannover
...musik, lesung, zuhören, fragen, klönen
querkunst hannover E-Mail: wulfhuehn@online.de

Beistand aus Solidarität

Wir helfen uns gegenseitig!

Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

Ein Begleitservice wird aufgebaut, mach mit!

Telefon 0173 / 138 70 81

Info: www.gegen-sozialabbau.de/downloads/bstand.pdf

Kontaktstelle "Politbüro-Prekär"

30449 Hannover, Hengstmannstr. 1
Station Allerweg (Siloah Krankenhaus)

Info-E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de

Tel (0511) 162 906 36 - Fax 462-906-37

Arbeitskreis: jeweils freitags 19.00-21.30 Uhr.

1. Sonntag im Monat: zum Brunch anmelden



@l p t r a u m: info@gegen-sozialabbau.de



Jetzt reicht's! **Parteien, die Dich quälen, Jetzt reicht's!
einfach abwählen!**

www.gegen-sozialabbau.de www.alptraum.org

+++ Termine im Juni +++ @lptraum-Termine im Juni 2010:

"Europäisches Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung"
Über 5 Jahre HARTz IV = Über 5 Jahre @lptraum 2005 - 2010

Dienstag, 1. Juni 2010: ?! @lles neu macht der m@i ?!

Verkündung der aktuellen [?] @rbeitslosenstatistik für **Mai 2010**
JobCenter Region Hannover: www.jobcenter-region-hannover.de

Dienstag, 1. Juni 2010, 17.30 Uhr bis 19.45 Uhr: ver.di

After Work Bildung 2010: "Carpe diem - nutze den Tag!"
Gesund leisten. Gesund leben. Lösungen für Arbeitgeber und
Arbeitnehmer/innen: **ver.di**-Höfe, Goseriede 10, 30159 Hannover

Mittwoch, 2. Juni 2010, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr: ver.di-ELO

NEU: **ver.di**-Ortserwerbslosenausschuss Region Hannover...
ver.di-Höfe, Rotation, Goseriede 10, 30159 Hannover [üstra 10+17]

Freitag, 4. Juni 2010, 10 Uhr bis 18 Uhr: Liebesgeschichten.

Sehnsucht, Hingabe & Erfüllung in 120 Werken von Munch und Nolde
bis Picasso von 1900 - 1960 [bis 15. Aug. 2010] **Freitags Eintritt frei!**
"Vom Leben gezeichnet" - Leidenschaft in der Grafik der Moderne...
Lutz Dambeck. Re_Re-Education Filme 1979 - 2003 [bis 26.9.2010]
Sprengel Museum Hannover, Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover

Samstag, 5. Juni 2010: "Neonazis raus aus Hildesheim"

We can do it: **NAZIAUFMARSCH BLOCKIEREN!**
Weitere Infos, Termine, Orte & Hintergründe: www.naziblockieren.tk

Donnerstag, 10. Juni 2010, 13.40 Uhr: Zarte Versuchung.

SchokoLand-Führung durch die Schokoladenfabrik Rausch, Peine
Info: [ka:punkt], Gruppenstr. 8, 30159 Hannover: www.ka-punkt.de

Freitag, 11. Juni - 11. Juli 2010: Fußball-WM in Südafrika...

Sonntag, 13.06.2010, 10 Uhr: Hannover genießt gemeinsam.

1. Hannoverscher Bürger-Brunch rund um die Marktkirche, auf dem
Hanns-Lilje-Platz vorm Landtag & auf dem Platz der Weltausstellung.

Donnerstag, 17. Juni 2010, 20.00 Uhr: Lesung + Gespräch

Ulrike Schramm-de Robertis: "IHR KRLEGT MICH NICHT KLEIN"
Kik, Plus + Lidl - Eine Discounter-Angestellte kämpft um ihre Rechte
ver.di-Höfe, Rotation, Goseriede 10, 30159 Hannover [üstra 10+17]

Samstag, 19. 06. 2010, 12.00 - 17 Uhr: ABSP Göttingen (DGB-Haus)

36. Bundesweites Treffen (Fahrpreiserstattung bis zu 75% möglich)

Sonntag, 20.06.2010, 11 Uhr + 13 Uhr: Sonntag ist Waltag...

Eine unglaubliche Kirche: Gottesdienst jeden 1.+3. Sonntag im Monat
Expowal, Chicago Lane 9, 30539 Hannover, Infos: www.expowal.de

Freitag, 25. Juni 2010, 10 Uhr - 17 Uhr: Meinungs-Bilder.

Politische Plakate 1900/2000 [bis 19.09.10] **Freitags Eintritt frei!**
Historisches Museum, Pferdstraße 6, 30159 Hannover-Altstadt

Mittwoch, 30. Juni 2010: "(K)EIN-EURO-Job-@gentur"

Verkündung der aktuellen [?] @rbeitslosenstatistik für **Juni 2010**
JobCenter Region Hannover: www.jobcenter-region-hannover.de

Laut Regelsatz stehen ALG II- und Sozialgeld-Empfängern

täglich 1,27 Euro für "Freizeit & Kultur" zur Verfügung !!!

Monatlicher Mobilitätsanteil: 12,82 Euro für BG-Vorstände.

Für "Bücher & Broschüren" mtl. zur Verfügung: 5,69 Euro.

Für "Bildung" laut Hartz-IV-Satz vom 01.07.09: 0,00 Euro...

(Ehegatten und Kinder erhalten nur Prozentsätze davon)



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4
BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg



@lptraum gelesen und als interessant befunden? Mitmachen - Weitergeben